42 - 14.04.1999

Wird Patricia O. der zweite Star?

Tonstudio „artworks“ findet Interpretin für Dance-Projekt / Gute Zusammenarbeit dank Erfahrung

Von
Gernot Zerwas

NACKENHEIM – Ende Oktober vergangenen Jahres waren Oliver Petras vom Tonstudio „artworks“, Jan-Lühr Albrecht und Stefan Raabe von B.A.R.-Records auf der Suche nach einer jungen, gutaussehenden Sängerin für ein Dance-House-Projekt. Das Vorsingen war damals jedoch enttäuschend verlaufen, weil die Nachwuchskünstlerinnen, die sich angesagt hatten, größtenteils nicht erschienen waren. Einziger Lichtblick des Nachmittags war Svesa Morsik Spearman gewesen. Sie brachte als Bühnentänzerin von Valerie B., dem Star von „artworks“, Erfahrung mit und hatte eine begeisternde Stimme (wir berichteten). „Sie hat sich aber aus der Branche völlig zurückgezogen“, bedauert Petras heute.

Bekanntes Gesicht

Zwei Wochen später trafen sich die drei Produzenten zu einem neuerlichen Casting. Dabei stellte sich Patricia O. vor. „Schon als sie das Studio betrat, waren wir begeistert“, erinnert sich Albrecht an den ersten Auftritt der 24jährigen, der völlig anders verlaufen ist, als die drei sich das vorher ausgemalt hatten. Sie wußten von Patricia, daß sie als Model arbeitet – und das sehr erfolgreich. Das Gesicht der Deutsch-Nigerianerin ist in ganz Deutschland bestens bekannt. Sie war in mehreren „Otto“-Katalogen zu sehen. Noch bekannter dürfte allerdings das Werbefoto für „Edwin Jeans“ sein, das sie mit einem männlichen Model vor der New Yorker Skyline in einer Latzjeans zeigt.

Von wegen realitätsfern

„Auch wir hatten die gängigen Model-Klischees im Kopf“, lachen Petras und Albrecht heute. Die hat Patricia aber schnell vom Tisch geräumt. „Sie hat eine irre Präsenz“, jubelt Albrecht über die große Ausstrahlung der Neuentdeckung. „Offen, natürlich und unkompliziert“, beschreibt Petras seinen Schützling. Dank ihrer Model-Erfahrung kennt sie das glamouröse Geschäft im Rampenlicht. Deshalb unterscheide sie genau zwischen Traum und Wirklichkeit, meinen die beiden Produzenten. Sie steht also mit beiden Beinen voll im Leben.

Studio, Video, Bühne

Zudem hat Patricia auch schon mehr als nur die ersten Schritte in der Musikbranche getan. Bei der Wiederauferstehung von „Boney M.“ war sie als Studiosängerin mit dabei, weil sie ein Jahr bei dem Frankfurter Musikproduzenten Frank Farian unter Vertrag stand. Außerdem hat sie mit einem international bekannten Pop-Sänger auf der Bühne gestanden. Und bei Herbert Grönemeyer und „No Mercy“ hat sie in Musik-Videos mitgewirkt.

Weitere Pluspunkte sammelte die Frankfurterin bei Petras und Albrecht damit, daß sie Spaß an der Dance-Musik hat, die sie machen soll. „Sie kann sich damit identifizieren“, nikken beide zufrieden. Denn das ist ganz wichtig für den Erfolg des Projektes. Deshalb beteiligt sich die Nachwuchsinterpretin auch mit eigenen Ideen am kreativen Teil der Arbeit und singt nicht nur einfach, was ihr vorgelegt wird. Wie professionell das junge Model mit abgeschlossenem Studium ist, zeigte sich bei den Aufnahmen. „Normalerweise müssen wir mit Anfängern fünf bis sechs Stücke aufnehmen, um zwei oder drei gute Songs auf Band zu haben“, erklärt Petras den Produktionsablauf. „Mit Patricia haben wir drei Lieder eingespielt. Und die saßen“, freut sich Albrecht über die talentierte Frankfurterin.

Ein Dance-„Komplex“

Produzent Petras und die Songschreiber Albrecht und Raabe haben die Rohfassung seit dem Herbst überarbeitet und auf ihren Hoffnungsträger zugeschnitten. Der Stil Dance ist geblieben. Trotzdem ist die Musik nicht mehr ganz so geradlinig, wie ursprünglich geplant, sondern sie wurde etwas komplexer. Deshalb wundert es auch nicht, daß eines der drei Stücke eine Ballade ist. Für die erste Single liegt bereits ein Angebot einer Plattenfirma vor.

Musikverlag gegründet

Um die Scheibe gut vermarkten zu können, gibt es jetzt außer dem Tonstudio auch einen Musikverlag, der sich „Edition artworks“ nennt. Der arbeitet eng mit dem großen Verlag „A la Carte Music“ zusammen. „Die haben pro Jahr mehrere Top-Ten-Hits“, freut sich Petras über den gelungenen Deal mit den Alteingesessenen. Denn „A la Carte“ hat so bekannte Pop-Größen wie „DJ Bobo“, „World's Apart“, die „Weather Girls“ oder Wolfgang Petry unter Vertrag. „Ein Verlag kümmert sich um die Vermarktung eines Songs“, erklären die Produzenten. Das heißt, er vermittelt Verträge zu Plattenfirmen im In- und Ausland. Dazu gehört auch, daß das Stück auf „Samplern“, CDs mit Songs verschiedener Interpreten, untergebracht wird. Die Dance-Fans dürfen also auf die Veröffentlichung der ersten Single von Patricia O. gespannt sein.



Oliver Petras (rechts) und Jan-Lühr Albrecht (links) sind begeistert von Patricia. Nicht zuletzt, weil sich die 24jährige auch mit eigenen Ideen in den kreativen Teil der Arbeit einbringt. Bild: Axel Schmitz